

Blickpunkte

Ein üppiges Büfett

Sie ist ebenso kalorien- wie traditionsreich: die Südjüt- ländische Kaffeetafel – Seite 34

Elche und Berge

Besuch im Grand-Teton- Nationalpark in den Rocky Mountains – Seite 35

Mit Reise- und Bäderanzeigen

Tiere vor unserer Haustür



Selbst bei Wind und Wetter harrt Michael Hillmann im Freien aus.

FOTOS: HILLMANN

Tiere und das vielfältige Leben im Watt – Der Wilhelmshavener Hobbyfotograf Michael Hillmann will ein Bewusstsein für das Welt- naturerbe Wattenmeer schaffen.

VON SEBASTIAN URBANCZYK

WILHELMSHAVEN – Schon in jungen Jahren hat sich Michael Hillmann für die Fotografie interessiert. Was in den 1960er Jahren noch Familienfeiern waren, sind heute hauptsächlich Tiermotive die de 59-Jährigen reizen. „Die Wildtiere in der hiesigen Region, in der Natur, haben mich schon immer begeistert“, sagt Hillmann. Sein „Jagdgebiet“ ist dabei der Küstenabschnitt zwischen Mariensiel und Nordmole. Dort



Michael Hillmann

FOTO: NATIONALPARKVERWALTUNG NDS. WATT

ist ganzjährig so viel los, dass ein größeres Gebiet kaum überschaubar wäre. Mit den Jahren hat Hillmann dabei ein Gespür dafür entwickelt, wann er wo sein muss. Er beobachtet, recherchiert, manchmal über mehrere Tage und wertet dann die Informationen aus. „So lernt man nicht nur die Tiere und ihre Lebensweise kennen, sondern hat auch eine viel größere Möglichkeit nahe an sie heran zu kommen, ohne dabei zu stören.“ So kann sich der Hobbyfotograf schon an stellen positionieren und einfach warten, bis die Tiere auftauchen. „Wenn du selber auf die Tiere zugehst, dann verschwinden sie.“

So gelang ihm unter anderem die Aufnahme einer Austernfischerfamilie mit drei kleinen Küken. „Ich habe gesehen, dass die Mutter mit ihren Küken in eine bestimmte Richtung gegangen ist. Also bin ich einfach ein Stück vorgefahren und siehe da: 15 Minuten später kamen sie ganz dicht heran.“ Nicht immer geht eine solche Aufnahme so schnell. Zum Teil wartet Hillmann über eine Stunde, bevor er auf den Auslöser drückt.

Besonders bei den Schweinswale hat sich der Naturbeobachter, der ehrenamtlich in der Arbeitsgruppe „JadeWale“ tätig ist, mittlerweile ein umfangreiches Wissen angeeignet, welches ihm jetzt hilft, diese Tiere ausfindig zu machen und zu fotografieren. „Schweinswale folgen ihrer Nahrung. Daher schaue ich im Frühjahr immer in die Eimer der Angler. Sind dort kleine Fische, die Hauptspeise der Wale, weiß ich, dass sie sich jetzt auch hier in den Gewässern aufhalten“, erklärt Hillmann. Dann sollte man sich bei Ebbe den Verlauf der Priele merken. Häufig ziehen Schweinswale später genau dort hin.

Neben diesen geplanten Aufnahmen der heimischen Tierwelt, gelingen dem Beobachter Hillmann aber auch immer wieder spektakuläre Schnapshots, wie das Reh in der Nordsee.

Der Hobbyfotograf hat dabei aber auch stehts ein Auge für die kleinsten Lebewesen im Watt. Bewaffnet mit Gezeitenkalender, Wattschuhen, Matte zum Niederknien für die Makroaufnahmen und Wettervorhersage ist er oft auch bei ablaufendem Wasser am Spülsaum unterwegs, die Linse dicht über dem Wattboden. im Fokus sind dann Seesterne, Krabben, Einsiedlerkrebse Anemonen oder Bäumchenröhrenwürmer.

Aber nicht nur die schönen Seiten der Natur fotografiert Hillmann. Das, was der Mensch einfach in der Natur liegen lässt, lichtet der Hobbyfotograf ebenfalls ab. Müll jeglicher Art. Denn sein Anliegen ist es, den Menschen aufzuzeigen, wie wunderbar vielfältig das Welt- naturerbe Wattenmeer mit seiner artenreichen Tierwelt ist. „Und das ist alles schützenswert und dafür müssen die Menschen hier ein Bewusstsein haben. Das ist Ansporn für mich dieses Leben in Bildern festzuhalten.“

@ Mehr Informationen unter <http://mst-hillmann.de/>
<https://www.facebook.com/michael.hillmann>



Ein Bäumchenröhrenwurm



Ebenfalls ein Schnapshot. Diese Möwe beim Milchschlürfen.



Familie Austernfischer am Südstrand.



Im Hafengebieten entdeckte Hillmann diese Melonen- qualle.



Auch Zugvögel, wie dieser Löffler, bekommt Hillmann vor die Kamera.



Ein Reh in der Nordsee. Ein Schnapshot, der einem nicht alle Tage gelingt.



Die Finne eines Schweinswals